

58
Relation.

Der Erschröcklichen vnd
vnerhörten Mordt / so die Janiczaren
vnd Spachi anihrem Türcischen Kayser

Hofzmann.

Im vergangenem Maijs Anno 1622.
geübet vnd begangen haben.

Allen Christen zu besondern Trost
Gedruckt.



Anno Domini 1622.

Kurzer Bericht der Entleibung Hofmans des
Türkischen Kayfers/ vnd dessen vrsach den 8. Julij
nach Warschau angelanget.

EWeniger vrsach seind/ warumb die Türcken vor-
nehmlich aber die Janiczären von Epachy an ihren
Kayser vnd Herrn Hand gelegt/ darzu vnerhörter
weise vnd spöttlich vom Leben hingericht.

Erstlich hat der Kayser in gehaym gerathschlaget / vnd
mit ehlichen practiciret/ sich gänzlich von Constantinopel
weg zubegeben/ vnd die Kayserliche resident in Syriam nach
Damasco zuverlegen/ darzu er dann 36. Galeen zubereitten
lassen/ vnd alle vornehmste Schätze/ ja Kayserliche Klenodia
der vorigen Kayser zusammen gepact/ daruon zuwischen.
Damit es auch vndermercklicher weise zuginge/ hat er vorge-
ben/ er hette auff dem Polnischen Zuge ein *Vorant* gethan/
nach Mecha zuziehen/ vnd Nachomechs Grab zubesuchen.
Etliche berichten/ er habe eine vnfigliche Summa Geldes mit
sich wegführen wollen/ damit inn Syria/ in Egypten bey den
Pactern vnd Meden ein groß Volck zusamen/ vnd den ein-
pfangenen Spott vnd Schaden an der Cron Pohlen zuenfs-
fern.

Die ander vrsach ist/ daß er mit aller Macht/ den Krieg
wieder die Cron Pohlen hat widerumb vornemen wollen/
darzu er die Tatern mit Macht angemanet/ ihnen auch mit
genugsamen Volck zusuccuriren höchlich versprochen/ welches
ihm die Baschen mit Macht wiederrahnten / vnd ob er zwar
eingewendet/ es hetten ihm die Cosaken widergethanes ver-
sprechen in seinem Reich/ insonderheit aber in Natholia groß-
sen schaden gethan/ dardurch were der Friede gebrochen/ vnd

er denselben zuhalten nicht schuldig. Darauff haben ihm die Bascha repliciret, müglich were solches nicht auß geheiß des Königes in Pohlen geschehen/sondern viel mehr wider seinen willen/(wie mehr vermutlich) vnd man auch dessen genugsam nachrichtung hat/ zu dem hetten die Tartern den anfang gemacht vnd waren in Pohlen gefallen/so dieses nicht geschehen/so were verhoffentlich das andere nachgeblieben. Es hat aber solches alles nit verfangen wollen/sondern jnen dem Baschen dauon zuschweigen befohlen/oder er wolte sie mit dem Strange vmb den Hals schweigen machen. Endlichen haben ihn die Baschen gefragt weil er von Constantinopel wolte/wie man den Polnischen Gesanten/welcher nun täglich ankömen solte/abfertigen würde/hat er geantwortet: nicht hin nicht her/ vnd wolte er damit nicht zufrieden sein/solte er ihm nach Damasco nachziehen/vnd da bescheidt holen/ er hette schon beschlossen was er thun wolte.

Pro tertio wird auch von des Herrn Koniecpolstey Diener/so diese Woche von Constantinopel kommen/gesaget: Er habe des Mosky (welches bey jnen der Papst/oder der Oberste Priesier ist) Tochter/wie auch des Halir Bascha Tochter mit gewalt genommen/vnd zu seinem willen gebraucht/vnd da es ihm vntersaget/solches were wieder Mahomeths Befehl gehandelt/hat er geantwortet/so es Mahometh nicht hinein geschriben/das solche vnd dergleichen sachen einem Türkischen Kanser nicht frey stünde/vnd haben solten/so solten sie es also darzuschreiben/dz ers hinfort frey haben möcht.

Als sie nun gesehen/das er gänzlich in seinen vornehmen bestarret/vnd sich dauon keines weges hat abwenden lassen wollen/daneben auch weißlich abgesehen/das auß solchen pro-

deire die ruina des ganzen Reichs folgen würde / als haben sie heimlich Raht gehalten/ vnd mit den Janiczaren/ wie auch mit den Spachn (welches Kriegsleute sind zu Ross) geschlossen / ihne vom Reich zusehen / darzu der Alte Halir Bascha Admiral vber die Türckische ganze Armada zur See (welchem er wie obgedacht/ die Tochter mit gewalt genommen) nit wenig geholffen. Denn nach deme derselbe von der See nach Constantinopel angelanget / vnd des Kayfers vorhaben vernommen/ hat er ein Herz gefast/ vnd selbst zum Kayser gangen/ im vorhaben/ ihne ein anders zubewegen/ der hoffnung/ er werde ihne als einem Mann von etlich vnd achtzig Jahren folgen/ ihne auch viel zu gemüt gefüret / daß sichs gar nit thun wolte lassen/ Constantinopel einen so vornemen / vnd in der ganzen Welt beruffenen Kayserlichen Sitz / insonderheit zu diesen gefährlichen Zeiten zumerlassen / hat ihn auch verwiesen den grossen vnd vberwindlichen schaden/ so sie das vergangne Jahr vom Polnischen Kriege empfangen. Dero wegen gerathen/ da er sich ja zurechen gedächte/ solte er das Land erst wieder zu krefften kommen lassen/ vnd ein vnseglisches Volk sammeln/ vnd nachmals mit Ruhm vnd Nutz den Krieg vollführen/ vnd was ihne mehr persuadiret, hat aber bey ihne nichts versfangen wollen/ sondern hat entlich ihn Halir Bascha mit vngefügmen Worten abgefertiget.

Darauff haben die Mosken vnd Halir Bascha vnd etliche wenig geschlossen/ den Werck anders vor zukommen/ vnd dem Saß den Boden auß zustoßen/ mit den vornembsten Janiczaren ein heimlich vornemen gemacht / wann er Halir Bascha sich wieder mit der Armada zur See begeben/ vnd hinter das Serajo oder Kayserliche Palatium kommen würde/ so wolte er
auß

auff den Stücken *Salve*, vnd gleichsam die *valet* schösse schiessen/ als dann sollten sie das Spiel anfangen.

Den 18. *May* ist er mit der *Armada* abgeschifft / vnd so bald die Stücke abgegangen / hat sich in der Stadt vnter den *Zaniczaren* vnd *Epachen* ein Tumult erhoben/ gleichsam waren sie vntereinander vneines worden / in welchen sie sich allgemach zu den *Serajo* oder Kayserliche *Palatium* gemacht; Als solches der Kayser erfahren/ hat er den *Visier Bascha*/ seinen vertrauten Racht zu ihnen hinauff geschicket/ den Tumult zu stillen/ vnd zuuernemen was es were. Sie haben in aber/ so bald er herauß kommen / in stücken zerhawen. Nach deme es dem Kayser eilends fund gethan vnd angemeldet worden/ das ein grosser Auffstand were / hat er alsbalt noch einen *Visier* hinauff geschickt / vnd den *Zaniczaren* grosse *munera* versprechen lassen/ auch ihnen in allen *satisfaction* zuthun/ was sie selbst begeren würden. Es hat aber nichts geholffen/ sondern hat der selbe *Visier* dem andern gar geschwinde gesellschaft geleistet/ in deme sie in gleich den vorigen nieder gemeket/ darauf der Kayser mit seinen *Epachaglanen*, *Eunuchen*/ vnd andern *Hofschrancken*/ derer gleichwol ehliche Tausent gewesen/ das Schloß sperren/ das Geschütz auff die Mawren bringen/ vnd wacker Schwer vnter die *Zaniczaren* vnd *Epachi* geben lassen/ welcher also vom 18. bis auff den 21. *May* tag vnd nacht geweret/ da sie auch des *Seraj* sich gemächtigt/ vnd alles was ihnen vorkommen/ niedergehawen.

Als sie nun in die Kayserliche Kammern komen/ vnd dieselbige ledig gefunden/ haben sie fleißige Wach bestellt/ das niemand hinauff käme / seind darnach zum Gefengnuß geeylet/ in welchem *Musafa* der jetzige Kayser gefencklich gehalten

worden/ denselben alßbalt entlediget/ vnd in in ein sonderliche
Palatium geführt/ *Hesibeth* genant/ vnd zum Kayser erwelet/
solches auch alßbalt durch die gantze Stadt auß ruffen lassen/
nachmals fort gefahren/ vnd den gewesenen Keyser an allen or-
ten gesucht/ welcher sich zu *salviren* zu den *Zaniczaren* *Gene-
ral* dem *Zaniczar Aga* zu sein losier begeben. Als sie aber da-
hin auch kommen/ ist inen der *Zaniczar Aga* entgegen gangel
vnd gebeten/ sie wolten sich stillen/ es solte inen vnd einen jeden
satisfaction geschehen. An stat der Antwort haben sie in gar
geschwinde darnider gehawen/ vnd vber seinen toden Körper
mit macht hinein getrunken/ alles wo sie angetroffen/ hat her-
halten müssen/ biß sie endlich den Herrn Kayser in einem fin-
stern Winkel gesund/ den sie alßbalt herauß geschlöpffet/ vñ
ob er inen zwar stark zugeredet: Es were wider Gottes vnd
Mahomets Gebott oder Befehl/ das sie mit dem *Ottomanni-
schen* Geblüt so vmbgingen/ was sie von ihme begerten sie sol-
tens sagen/ es solte inen alles werden/ aber wenig hat er da-
mit außgerichtet/ sondern haben ihn alßbalt genommen vnd
vor den *Neuerwelten* Kayser geführt/ welchen er zu Fuß ge-
fallen/ sein Unglück beklaget/ vornemblich aber/ daß er seinen
trewen vnd guten Rath nicht gefolget hette/ Endlich aber vñ
Gnade gebeten.

Darauff im der Kayser sein vorhaben vnd beginnen hart
verhoben/ nachmals geantwortet/ er were nun nicht in seiner
gewalt/ sondern in derer/ so in dahin gebracht hetten/ dennoch
hat er selbst die *Zaniczaren* vor in gebeten mit anmelden/ sie
in isten zum Kayser einen Kriegsmann haben/ er aber vor sei-
ne Person were zum Frieden geneiget/ rathet inen dennoch/ sie
soltten diesen Hofmann behalten/ er würde sich nun mehr bes-
sern/

fern: Darauß sie alle geschrien: Er were ein Beträhter des Mahometischen Volcks.

Endlich hat der gefangene Kayser demüthiglich gebeten/ sie möchten im doch auß gnaden die Gefengknuß verordnen/ darinnen er ihnen Mustafa selbstem bißher gehalten / damit seyndt sie mit ihm/ von des Kayfers Angesicht fortgewand/ ihn seiner Kayserlichen Kleider *spoliret* einen schlechten Kasan ihm angezogen / vnd darüber einen Panzer/ vnd anstatt der Kayserlichen Coron/ ein schlecht Janiczaer Hütlein aufgesetzt / nachmals haben sie in auff eine kleine lose Ackermähre gesetzt/ vnd mit ime durch die ganze Stadt *Constantinopel* gezogen/ vor im vnd neben ime/ ehliche mit langen Prügeln gegangen / vnd mit vollem Halse geschrien: Diß ist der Verrähter vnser Volckes vnd des ganzen Reiches.

Nach solchen Proceß haben sie in widerumb in das Kayserliche *Palatium* zur *Edicula* (also wird der ort genandt / da man die *Baschen* *stranguliret*) gebracht / da sie in einen feinen sauberen Seydenen Bandt vmb den Hals gelegt / vnd die Gurgel fein deucht zugeschnüret.

Diß ist der außgang vnd ende eines so mächtigen vnd gewaltigen Kayfers: der jetzige Kayser *Mustafa* hat gleichwol seinen Körper ehrlich zur Erden bestatten / vnd zu seines Vatern Füßen legen lassen / darzu auff sein Grab eine Türckischen Bandt mit einem schönen Kleinod vnd schmucken Federbusch setzen lassen.

Es haben aber die Janiczaren viel *Baschen* so seinen Rathschlag *assentiret*, erbarimlichen hingerichtet.

Nach gestiltem Tumult hat der jetzige Kayser durch die ganze Stadt Frieden außruffen lassen: Vnd das er mit allen
Christlichen

Christlichen Potentaten Frieden halten wolle / wie er dann
alsbald einen Tausch an vnsern Allergnädigsten König ab-
gefertiget / vmb den grossen Gesandten zur bestättigung des
Friedens zu sollicitiren, vnd zu einem wahren Bezeugniß des-
sen / hat er alsbald alle vnser Gefangene / als den Vnderfeldt-
Herrn Herrn Koniecpolstn / Fürsten Korecstn / Herrn Lucas
Zolkiewstn / Herrn Garenzbach / vnd andere mehr auff freyen
Fuss gestellet / vnd der Gefengniß erlediget / doch mit dem be-
scheide / daß sie daselbst zu Constantinopel des Polnischen
grossen Gesandten abwarten solten / dem wolt
er sie vberantwortten.

SOLI DEO GLORIA PERENNIS.

